

**Programm der Philipp-Jeningen-
Exkursion nach Dinkelsbühl
Samstag, 22. Juni 2024
„Pater Philipp, Wegbegleiter,
Hoffnungsbote, Glaubensstreiter“**

Private Anfahrt nach Dinkelsbühl, dort ist rund um die Altstadt kostenloses Parken möglich (P3 Alte Promenade, P2 Stadtmühle, Parkhaus Schulcampus/ Hallenbad,..). Bitte ca. 10 Minuten Fußweg von dort in die Stadt einplanen! Für Fahrgemeinschaften ab Ellwangen versuchen wir behilflich zu sein. Melden Sie sich bitte, wenn Sie Mitfahrt ab Ellwangen anbieten können oder brauchen.

10.00 Uhr Kirchenführung
im Dinkelsbühler Münster St. Georg

11.00 Uhr Heilige Messe im Münster mit Liedern des Dinkelsbühler Priester und Kinderbuchautor Christoph von Schmid: „Christus ist erstanden“ oder „Beim letzten Abendmahle“

12.30 Uhr Mittagessen im Weibs Bräu:
Eigenes Bier, dazu Lieder zu Ehren der Brauerpatrone Florian und Vitus

14.30 Uhr Möglichkeit zum Besuch im Stadtmuseum „Haus der Geschichte“

16.00 Uhr Stadtführung mit Kapuzinerkirche und Konfessionsgeschichte der Stadt

17.30 Uhr Abendgebet in der Heilig-Geist-Kirche unter dem Fresko des Ellwanger Malers Johann Nieberlein (um 1774)

18.00 Uhr Möglichkeit zum Abendvesper im Gasthaus Sonne. **Bei der Anmeldung bitte angeben, ob Sie hier noch dabei sind!**

**Anmeldungen sind
bis Montag, 17. Juni erforderlich bei**

„action spurensuche“
c/o Pfarramt St. Vitus,
Priestergasse 11
73479 Ellwangen
Tel.: 07961/924950
E-Mail: stvitus.ellwangen@drs.de



Kosten

5 Euro für Führungen und Begleitheft werden vor Ort entrichtet. Museumseintritt (4 Euro) sowie Mittag- und Abendessen gehen auf eigene Rechnung.

Pater-Philipp-Exkursionen 2006-2011/2023

Ingolstadt 8. Juli 2006

An der Universität in Ingolstadt studierte Jeningen Philosophie und Theologie und war dort später Lehrer.

Landsberg 7. Juli 2007

Nach dem Studium geht Philipp nach Landsberg ins Noviziat.

Mindelheim 5. Juli 2008

1665 legte Jeningen hier seine ersten heiligen Gelübde ab.

Dillingen 4. Juli 2009

Am 2.2.1677 legt Jeningen die letzten Professgelübde ab.

Altötting 3. bis 4. Juli 2010

1640 hatten die Jesuiten in Altötting eine Ausbildungsstätte für das dritte Probejahr eingerichtet, dessen erster Rektor der Ellwanger Pater Wolfgang Metzger war.

Eichstätt 2. Juli 2011

1642 wird Jeningen in Eichstätt geboren. Er wächst in einer vom Dreißigjährigen Krieg weitgehend zerstörten Stadt auf.

Neuburg an der Donau 13. Mai 2023

Neuburg ist Teil einer der fünf etablierten Missionsrouten Philipp Jeningens

In der letztes Jahr begonnen neuen Phase dieser Exkursionen geht es um Städte, die Philipp Jeningen bei seinen ausgedehnten Missionsreisen aufgesucht hat, aber auch Orte, die ein ausgeprägtes jesuitisches Gepräge haben.

Die „action spurensuche“ lädt ein zur

Philipp-Jeningen- Exkursion

Eine Spurensuche in Dinkelsbühl



**Samstag, 22. Juni 2024
Anfahrt privat**

Dinkelsbühl ist Teil einer der fünf etablierten **Missionsrouten Philipp Jenings**, von denen eine erste über Neuburg an der Donau und Donauwörth nach Monheim, Wemding, Hochaltingen, Fremdingen, Dinkelsbühl und am Ende wieder nach Ellwangen zurückführte. Für katholische Dienstboten und Hausmädchen in evangelischen Häusern gab es durch die Besuche Jenings die Möglichkeit zur Beichte. In Städten der Reformation, so auch in Dinkelsbühl, waren Häuser katholischer Orden oder Familien, in denen eine Messe gefeiert werden konnte, oder die Katholiken wurden in benachbarte katholische Orte eingeladen. Außer Nördlingen waren eben auch Dinkelsbühl, sowie Bopfingen, Aalen und Schwäbisch Hall zum Protestantismus übergetreten.



Dreikönigskapelle in Dinkelsbühl

Schon bevor Philipp Jenings im Jahre 1680 als Wallfahrtsseelsorger von Dillingen zum Schönenberg entsandt worden war, gab es eine **enge Beziehung der Dinkelsbühler zum Ellwanger Marienheiligum**, das zunächst eine hölzerne Kapelle aus dem Jahre 1639, dann 1652 eine Steinkapelle bildete. Es waren Menschen aus Dinkelsbühl

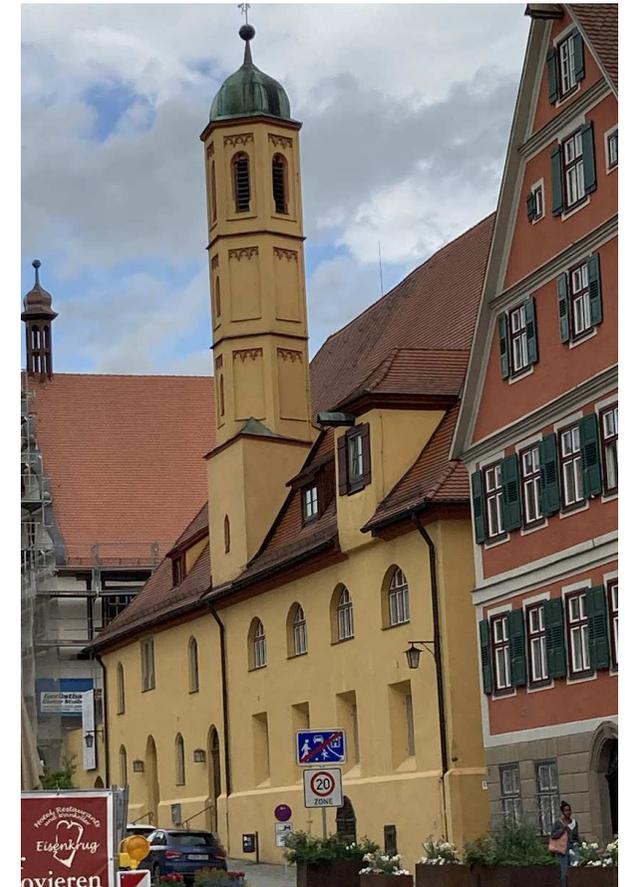
und Umgebung, die **am 15. Juni 1639 als erste Pilgergruppe zum Schönenberg** wallten. Zu den Wallfahrern zählten in der Zeit konfessioneller Streitigkeiten immer auch Evangelische, die wieder zum katholischen Glauben zurückkehren wollten, darunter wiederum Menschen aus Dinkelsbühl, aber auch Soldaten von weit her. Konvertiten waren oftmals von einem katholischen Seelsorger vorbereitet worden und vollzogen vor dem Gnadenbild der Gottesmutter am Schönenberg den letzten Schritt.

Dinkelsbühl war übrigens einer der ersten Orte, die der selige Philipp Jenings nach seiner Ankunft in Ellwangen besucht hatte. In den Jahresbriefen der Ellwanger Jesuitenresidenz (erst später bauten die Jesuiten Ellwangen zum vollständigen Jesuitenkolleg aus) ist ein Besuch des Jesuitenpaters **bei den Kapuzinern in Dinkelsbühl zum Portiunculafest** verbürgt. Missionsreisen waren nicht ungefährlich. Vor den Toren Dinkelsbühls soll Jenings von einem lutherischen Schmied blutig geschlagen worden sein.



Mittagessen im Weib's Bräu

Das Leitwort „Pater Philipp, Wegbegleiter, Hoffnungsbote, Glaubensstreiter“ möchte deutlich machen, wie Jenings Menschen persönlich begleitete, sie bei Entscheidungen beriet, sich nicht scheute, sie unter persönlicher Gefahr auch in evangelischen Gebieten aufzusuchen und so vielen ein „Guter Hirte“ wurde: „Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen, lässt die Schafe im Stich und flieht; und der Wolf reißt sie und zerstreut sie“ (Joh 10,11).



Abendgebet in der Heilig-Geist-Kirche